

November 2015
Januar 2016



Gemeinde- Brief

Evang-Luth.
Kirchengemeinden
Feldberg,
Grünow-Triepkendorf
und Rödlin-Warbende

(K)ein Raum in der Herberge

Raum für Flüchtlinge
Initiativen in den Gemeinden

Räume entdecken
Die Kirche in Grünow

Raum für Begegnung
Advent und Weihnachten
in den Gemeinden



Liebe Leserinnen und Leser,

„... und sie fanden keinen Raum in der Herberge.“ (Lukas 7)



Friederike Pohle
Foto: privat

*Maria durch ein Dornwald ging,
Kyrie eleison.
Von der Armut vertrieben,
Die Würde verletzt,
Über die Grenzen geschleust,
Vor die Türen gesetzt -
Jesus und Maria.*

Unterwegs war sie in ein Land, das ein anderes Leben versprach, ein besseres Leben. Sie ging weg, damit ihr Kind gerettet werden konnte vor der Gewalt und der Grausamkeit um sie herum. Auf dem Esel sitzt sie nun, geführt von Joseph, versucht sich und ihr Kind warm einzuhüllen. Was mag sie wohl schnell zusammengepackt haben? Windeln, einige Kleidungsstücke, etwas Geschirr. Eine Flucht, ein Weg in ein anderes Land mit vielen Unwägbarkeiten, mit vielen Fragen, mit dem Willen wegzugehen, weg von dem, was bedrängt und Angst macht. Freiwillig hätten sie ein solches Wagnis nicht auf sich genommen: eine lange Reise durch karges Land, kaum befestigte Straßen, vorbei an Zäunen. Vorbei an Ortschaften, wo niemand etwas mit ihnen zu tun haben wollte. Sie waren auf der Flucht, wollten nur endlich ankommen und die gefährliche Reise hinter sich bringen. Und als sie schließlich ihr Ziel erreicht hatten, waren sie erschöpft und doch froh. Die Freude indes währte nur kurz. Denn es kam die bittere Erkenntnis: Es gab keinen Platz für sie, kein freies Zimmer, weder im

Hotel noch in einer Pension, noch nicht mal in provisorischen Unterkünften! Es gab einfach keinen Raum für sie.

*Erloschen der Stern, der über ihnen stand.
Kyrie eleison
Keinen Funken Erbarmen,
Die Herzen wie tot,
Gesichter verloschen.
Ach, wo bist du, Gott?
Jesus und Maria.*

Maria und Joseph, dazu das Jesuskind – sie kommen aus dem Dunkeln und verschwinden wieder in ihm. Das Bündel ist geschnürt. So ziehen sie an uns vorbei – als wären sie immer so unterwegs, stellvertretend für Millionen von Menschen auf der Flucht. Auf vielen Wegen sind sie unterwegs. „Denn sie hatten sonst keinen Raum“, keinen Ort in ihrem Heimatland, wo sie in Frieden leben konnten. Sie sind geflohen vor Krieg und Terror, vor willkürlicher Gewalt und Unterdrückung. Die Hoffnung auf ein sicheres, ein besseres Leben treibt sie an. Es ist eine beschwerliche, gefährliche Reise. Aber ihre Hoffnung ist größer als die Angst. Anders als bei Josef und Maria stehen Ziel und Dauer ihrer Reise nicht fest. Irgendwie in den Norden kommen, nach Europa. Dort gibt es Schutz, Asyl, vielleicht auch Arbeit. Auf jeden Fall ein besseres Leben als das, was sie hinter

sich gelassen haben. Wer Glück hat, wird auf europäischen Boden gebracht. Zieht weiter, auf der Suche nach Frieden und Sicherheit. Oft landen sie dann in Lagern und warten auf ein Asylverfahren. Jetzt sind sie hier bei uns und hoffen auf Frieden, auf warme und offene Herzen, auf Gesichter, die sie willkommen heißen – aus denen ihnen keine dumpfen Haßparolen entgegengeschrien werden.

*Oh Könige, beugt euch,
Oh Engel, erscheint!
Kyrie eleison.
Gehe auf guter Stern,
Lieber Gott ziehe ein,
In erloschene Blicke, in Herzen aus
Stein.
Jesus und Maria.*

(Text: Gehard Schöne, Lieder der Fotografen, 2005)

Die Heilige Familie hatte Glück im Unglück. Sie fanden noch einen Stall, wo das Gotteskind zur Welt kommen konnte. In einer Krippe, immerhin. Gott kommt in die Welt, ausgeliefert und angewiesen auf Schutz. Geboren in ärmlichen Verhältnissen, auf der Durchreise,

ohne ein echtes Dach über dem Kopf. Fast schon programmatisch wirkt diese Geschichte, denn sie verweist auf das, was Jesus in seinem Leben verkündet: Seine Botschaft richtet sich an die Schwachen, die Entrechteten, an Flüchtlinge und Migranten, Verzweifelte und Hoffende, an diejenigen ohne Lobby und ohne Einfluss, aber mit dem Bedürfnis nach Schutz und Gerechtigkeit. Ihnen gilt das Reich Gottes in besonderer Weise. Und uns als Christinnen und Christen im Advent fragt die Geschichte an, auf welcher Seite wir eigentlich stehen. Auf der Seite derer, die die Grenzen „dicht“ machen oder bei denen, die sich einsetzen für Menschen auf der Flucht? Um der Botschaft des Gottessohnes Willen: Lasst uns nicht müde werden zu hoffen, dass es für Schutzsuchende immer noch einen Raum in der Herberge gibt. Dass Menschen bei uns weiterhin Türen und Herzen öffnen, um so Schutzsuchenden einen Ort der Ruhe und des Friedens zu schenken.
Ihre Pastorin

Friederike Pohle

Raum in der Herberge

Seit einiger Zeit wohnen in unseren Gemeinden syrische Flüchtlinge. Es ist schön zu sehen, dass sich sofort so viele Hände gefunden haben zu helfen. Da der Winter vor der Tür steht, bitten wir um Kleiderspenden. Sollten Sie Kleidung, Bettwäsche und Handtücher in gutem

Zustand übrig haben, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie diese im Pfarrhaus Rödlin, Feldberg oder Grünow abgeben. Gebraucht wird Kleidung sowohl für Frauen und Männer als auch für Kinder (von Größe 86/92 bis 146).
Herzlichen Dank!

Deutsch für Anfänger

Vater und Tochter betreuen Asylbewerber in Rödlin



Alexander Hanisch (links) mit einem Schüler

Foto: RF

Ja, auch Neugier war im Spiel, gibt Alexander Hanisch zu, als er zu dem Treffen mit den Asylbewerbern ging. Eingeladen hatte der Bürgermeister der Gemeinde Blankensee die Pastorin und Vertreter der Kirchengemeinde.

Flüchtlingsgeschichten kannte er zu Genüge: seine Oma und seine Mutter hatten immer wieder von ihren schlimmen Erfahrungen auf der Flucht aus Pommern erzählt, aber auch von den schweren Jahren danach, als sie auf Usedom noch lange als Außenseiter schief angesehen wurden von den Einheimischen. Und so ist er sich ganz sicher, dass es nichts wichtigeres gibt für einen Christen, als Menschen in Not zu helfen. Wer immer sie sind und woher sie auch kommen.

Die Ankömmlinge waren freundliche junge Leute, offen, intelligent, begierig darauf, sich in Deutschland zurecht zu finden, zu

integrieren. Sehr schnell war klar, dass das Hauptproblem dabei die Sprache sein würde. Zwar sprechen viele etwas Englisch, aber eben kein Deutsch. Und so beschloss der studierte Betriebswirt zu helfen. Er unterstützt Martina Bednorz, Deutschlehrerin im Ruhestand, beim Deutschunterricht im Rödliner Pfarrhaus.

Als Bereichsleiter für Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie in der Diakonie hat er keine Hemmungen, auch etwas mit Händen und Füßen, mit Mimik und Gestik zu erklären, wenn der Umweg über das Englische nicht funktioniert. Gepaukt wird zunächst das Alphabet, dann die Aussprache der Laute. Vor allem die Zischlaute machen den Ankömmlingen zu schaffen. Stimmhaftes und stimmloses „S“ kommen schwer über syrische Zungen. All das wird zu Beginn jeder Stunde wiederholt. Dann folgen Wörter des Alltags. Heute geht es um die Familie. Weibliche und männliche Familienmitglieder. Das Mädchen, die Frau, die Oma. Der Junge, der Mann, der Opa. Alles fein säuberlich für jeden auf ein Zeichenblatt gemalt und kopiert. Dazwischen Hund und Katze. Die kann man mit „Miau“ und „Wau, wau“ am eindeutigsten erklären. Die Schüler sprechen jedes Wort eifrig nach. Schließlich die Redewendungen. Nach sechs Wochen Unterricht grüßen alle fehlerlos und antwor-

ten auf die Frage „Wie geht's?“ ohne Umschweife mit einem „Mir geht es gut, danke. Und dir?“ Alexander Hanisch bestätigt, dass alle nicht nur im Unterricht mit Feuereifer dabei sind, sondern dass auch alle Hausaufgaben tipptopp erledigt werden. Nach einer Stunde aber steht Lehrern und Schülern der Schweiß auf der Stirn – na dann: „Tschüss bis Montag!“

Er hat sich vorbereitet auf diesen Kurs, auch mental. Irgendwann hatte er mal einen Weiterbildungslehrgang, bei dem ein Thema auch der Umgang mit Muslimen war. Samt den Regeln, die das Patriarchat vorschreibt. Er hat es noch nicht gebraucht. Die jungen Leute hier sind modern und aufgeschlossen. Während Alexander Hanisch sich und seine Schüler mit den Tücken der deutschen Sprache quält, beschäftigt sich die 16-jährige Johanna zusammen mit Pastorin Leweke gleich nebenan mit den Kleinen.

„Eltern und Kinder wollen zumindest in Hörweite sein“, erzählt die Gymnasiastin, „zu groß ist wohl die Angst, dass sie irgendwie getrennt werden. Weint ein Kind, ist auch sofort die Mutter zur Stelle.“ Allerdings, Grund zum Weinen gibt es nicht. Johanna malt mit den Mädchen, schaut Bilderbücher an oder spielt im Pfarrgarten. Sie spricht ausschließlich Deutsch mit ihnen und es scheint keine großen Verständigungsprobleme zu geben. Im Neustrelitzer Carolinum sind die Reaktionen auf ihr ehrenamt-



liches Tun unterschiedlich. Manche Mitschüler sind offen gegen ihr Engagement für Asylbewerber. Andere helfen selbst, z.B. in Fünfeichen. Die meisten aber sind neugierig und wollen etwas tun, ohne gleich mittendrin zu sein.

Gestern erst hat sie erzählt, dass sie mit den Lütten mal singen wolle. Prompt brachte eine Klassenkameradin heute ein buntes Kindergesangbuch mit.

Es ist im Carolinum halt nicht anders als sonst im Land. Im Pfarrhaus stapeln sich die ersten, dringend benötigten Kartons mit Wäsche und Bekleidung, abgegeben von den Bewohnern der umliegenden Dörfer. Sport- und andere Vereine laden die Flüchtlinge zum Mitmachen ein, manch einer hat Mitfahrgelegenheiten oder andere direkte Unterstützung angeboten. All die Hilfsbereiten haben sich in einer Whats-App-Gruppe vernetzt, damit Hilfe und Rat sofort gegeben werden können, wenn sie gebraucht werden.

Rosemarie Fischer

Johanna Hanisch zwischen Aile und Ase-nat aus Syrien

Foto: RF

Die Kirche in Grünow

Zwei Besuche



Kirche
Grünow

Foto: FP

Renate Gartz

Wenn es um „ihre“ Kirche geht, sprudeln Geschichte und Geschichten nur so aus der zierlichen Frau heraus. Was Wunder, sind doch die wichtigen Ereignisse in Renate Gartz' Leben eng mit der Grünower Kirche verknüpft: „Taufe am 9.11.52. Konfirmation am 27.8.67. Ein halbes Jahr davor Vaters Beerdigung. Hochzeit am 15.2.74...“, spult sie die Ereignisse herunter. Auch die Taufen aller sechs Enkel wurden in der Grünower Kirche gefeiert, obwohl die Familie des Sohnes mit vier Kindern in Bad Oldesloe lebt. „Das ist bei uns Tradition“, erklärt die 63-Jährige nicht ohne Stolz. Von Traditionen hält sie viel. Sie wohnt mit ihrem Mann im Haus ihrer Eltern und Großeltern und die Ferienwohnung darin heißt weiter

„Büdnerlei“. Zu ihrem 60. Geburtstag hat sie von ihren Kindern ein Buch geschenkt bekommen mit der Geschichte Grünows - wunderschön gestaltet mit allen alten Fotos, die sie im Dorf noch auftreiben konnten. Renate Gartz weiß nicht nur all die Häuser, die Handels- und Handwerksgehöfte, sondern auch die kaum erkennbaren Menschen darauf mit Namen und Verwandtschaftsverhältnissen. „Mein Vater hat mir immer die alten Dorfgeschichten erzählt. Leider ist er viel zu früh gestorben.“ Aber der Samen war wohl gelegt. Natürlich spielt die Kirche in dem Jubiläumsbuch eine gewichtige Rolle. Und da sind endlich auch die Fotos, auf denen sie noch ein Turm zielt. Und das Abrissdatum dazu: 16.3.1964. Dem Turm trauert sie noch heute nach. Auch weil sie als Kinder hoch oben herumgeturnt sind und sich die weite Welt anschauten. Der Küster bekam das natürlich mit, rollte einen großen Stein vor die Tür und sperrte sie im Turm ein. Ewig musste sie Stück für Stück den Stein weg schuckeln, um wieder ins Freie zu gelangen. Die Begeisterung für den verbotenen „Spielplatz“ fachte das eher noch an. Seit 1998 hat Renate Gartz im Kirchengemeinderat mitgewirkt. Voller Enthusiasmus - anders kann sie wohl auch nicht. Irgendwann stand auch mal die Turmerneuerung zur Debatte. Aus ihrer heu-

tigen Sicht zu einem ungünstigen Zeitpunkt – just zur gleichen Zeit wollten auch die Triepkendorfer einen neuen Turm. Für beide hätte das Geld nie gereicht.

Lösen wollten sie nicht und so blieben beide Kirchen ohne Turm.

Tradition muss man sich auch leisten können. Und so spricht sie sich heute entschieden gegen den Neuaufbau der Ernst-Sauer-Orgel aus. Viele der Pfeifen – so munkelt man – sollen in der DDR zur Metallschmelze abgezweigt worden sein. Aber für viel Geld könnte man sie restaurieren.

„Lohnt sich das? Wir haben wenige Gottesdienste, wir haben keinen Organisten. Aber wenn eine Orgel nicht gespielt wird, „rostet“ sie. Und zu unserer Kirchengemeinde gehört die Wehrkirche in Mechow, in der regelmäßig wunderbare Orgelkonzerte stattfinden. Ist doch nicht weit weg.“ Das Andenken an die Vorfahren wollten Renate Gartz und andere aus der Gemeinde auch wahren, als sie die Gedenktafeln an die Gefallenen des 1. Weltkrieges und des Krieges von 1870/71 wieder aufhängen wollten. Diese waren nach einer Renovierung nicht mehr an ihren Platz zurückgebracht worden.

Sie erinnert sich noch gut daran, dass sie gerne die vielen Namen in deutscher Schrift zu entziffern versuchte, wenn sie sich mal wieder im Konfirmandenunterricht von Pastor Wierth langweilte. Die geplante Rückholaktion aber hat fast die Kirchengemeinde entzweit. Heute hat die temperamentvolle

Frau ihren Frieden gemacht mit der Lösung – zwei Tafeln im Kirchenschiff, die große im Vorraum. Seit den letzten Wahlen hat sie ihr Amt im Kirchengemeinderat nieder gelegt, engagiert sich aber weiter für die Kirche im Dorf. Dort hat sie gerade ein neues Projekt: sie möchte, dass auf dem Friedhof eine halb anonyme Urnen-Bestattungsstelle eingerichtet wird. Damit die Bewohner weiter im Dorf beerdigt werden, auch wenn die Kinder weggezogen sind und die Gräber nicht pflegen können. „Was sollen sie in Feldberg oder Neustrelitz – damit verbindet sie nichts.“ Sie ist guter Dinge, dass Pastorin Pohle bald eine solche Bestattungsstelle einweihen wird. Wann ist sie glücklich? Wenn die Sonne zu den Kirchenfenstern herein scheint und die Butzenscheiben rote und blaue Kringel auf das Kirchgestühl malen. Besonders aber am Heiligabend-Gottesdienst, beim Abschlusskonzert des Sommer-Musikcamps, wenn die Kirche voll ist und man das Gefühl hat, gemeinsam nah bei Gott zu sein. Ich wünsche mir einfach, dass unsere Kirche lebt.“



**Renate Gartz
erzählt**
Foto: RF

Rosemarie Fischer



Foto: RF

Anne Gänsicke

Nein, die Dorfkirche habe beim Hauskauf keine Rolle gespielt, erinnert sich Anne Gänsicke. Da habe der morbide Charme des alten Backsteinhauses im Frühjahr 2011 ganz allein für sich gesprochen. Die Kirche kam erst später ins Spiel. Zum großen Entrümpeln waren viele Freunde aus Rostock über Pfingsten nach Grünow gekommen, denn im Sommer sollte eingezogen werden. Für den Pfingstgottesdienst legten sie eine Verschnaufpause ein. Und beim Eintritt in das Gotteshaus sah Anne Gänsicke als erstes den Engel! „Er war wie ein fröhliches Zeichen aus heiterem Himmel in dem hell strahlenden Chorraum.“ Ein Engel, statt des dunklen, schweren, schicksalhaften Kreuzes, das evangelische Kirchen häufig dominiert und das sie so nicht mag. Und dann folgte die Pfingstpredigt. Von einem Vertretungspastor, dessen Namen sie nicht einmal mehr weiß. Er sprach von den Schwierigkeiten, Altes hin-

ter sich zu lassen, vom Aufräumen, von den Mühen aber auch den Freuden eines Neubeginns - hielt eine Predigt zum Pfingstfest. Anne Gänsicke aber nahm jedes Wort auf als wäre es auf sie und ihre Familie zugeschnitten, als eine Verheißung für den neuen Lebensabschnitt in Grünow. Und wirklich: bis heute hat sie den Umzug von Rostock nach Grünow nicht bereut. Schon als Jugendliche bei den sommerlichen Wanderungen ihres Rostocker Kirchenchores hat sie viele Dorfkirchen in Mecklenburg und Vorpommern als Auftritts- und Übernachtungsstätten schätzen gelernt. Und bei ihrer Arbeit als Journalistin, die für den NDR arbeitet, sind mit den Jahren noch Dutzende dazu gekommen. Auch solche, die älter und schöner sind. Die einen Kirchturm haben und eine Orgel, die man spielen kann. Aber keinen so anmutig weiblich, fröhlich schwebenden Taufengel! „Einem Engel, der einem die Hand zu reichen scheint,“ sinnt Anne Gänsicke, „einem Boten, der alle Menschen miteinander versöhnen möchte, egal woher sie kommen und wohin sie gehen, was sie denken oder fühlen.“ An manch nicht so tollem Tag oder auch an einem ganz besonders schönen würde sie gerne spontan zu ihm gehen und stille Zwiesprache halten. Sie beide ganz allein. Aber leider ist die Kirchentür verschlossen. „Na ja“, meint sie pragmatisch, „wäre sie offen, wäre vielleicht mein Engel nicht mehr da.“ So oft es ihr Terminkalender zulässt, ist Anne

Gänsicke bei den Gottesdiensten, bei den Festen und Konzerten auf dem Pfarrhof. Sie mag die Verbundenheit der Grünower mit ihrer Kirche, die sich vielleicht gar nicht so sehr an einem eifrigen Gottesdienst-Besuch fest macht. Da backen die Frauen Blecheweise Kuchen zu Feiern auf dem Pfarrhof, da besorgt Bauer Thiedig alljährlich die schönste Tanne für den Weihnachtsgottesdienst und stellt sie neben dem Altar auf, da wird die Kirche zu besonderen Andachten festlich geschmückt oder der Friedhof im gemeinsamen Arbeitseinsatz in Ordnung gebracht. Ohne viel Aufhebens. Und die Höhepunkte im Gemeindeleben? „Ich mag besonders das Sommer-Musikcamp für die Kinder mit dem traditionellen Abschlusskonzert in der Kirche, an dem auch unsere beiden Töchter mit Begeisterung teilnehmen.“ Annabell ist beim Camp aber auch sonst als Keyboarderin in der Band

„Grünko(h)l“ längst unverzichtbar. Beide Mädchen haben sich inzwischen mit der Grünower Kirche angefreundet, wenn sie auch bis heute der berühmten Rostocker St. Johannis-Kantorei nachtrauern, wo sie viele Jahre mit ihren Freunden im Chor sangen. Noch immer nimmt Maya an den Singwochen der St.-Johanniskirche teil. Aber sie macht genau so gerne beim Krippenspiel in der Grünower Kirche mit. Am Abend, wenn der große leuchtende Stern über dem Kirchenportal Groß und Klein den Weg zur Andacht weist.

Rosemarie Fischer



Der Grünower Taufengel
Foto: FP

Brot für die Welt

Auch in diesem Jahr sammeln Kirchengemeinden wieder für „Brot für die Welt“. Für alle, die sich in unseren Dörfern beteiligen wollen, liegt ein Spendenumschlag in diesem Gemeindebrief. Sie können den Umschlag im Pfarramt abgeben oder in die Kollektenschale während der Gottesdienste legen. Unter dem Motto: „Satt ist nicht genug! Zukunft braucht gesunde Ernährung.“ soll in diesem Jahr der Erhalt und die Wiederbelebung

traditioneller und nährstoffreicher Kulturpflanzen in Peru und Indien gefördert werden. Lokale Kulturpflanzen wie Quinoa und Hirse sollen dabei in dörflichen Saatgutbanken vermehrt und so die gesunde Ernährung auch in Zukunft gesichert werden.



Kinder brauchen mehr als Brot. Ohne Vitamine und Mineralstoffe leidet ihre Entwicklung. Weltweit ist jeder 3. Mensch mangelernährt. Ihre Spende hilft.

FP

Gemeindevollversammlung

Theater, Theater, der Vorhang geht auf

Vollversammlung der Kirchengemeinde Feldberg:

Gemeinde-
zentrum
08.11.
10.00-
15.00 Uhr

Mit der Gründung der Nordkirche wurden einige Änderungen auch nach Mecklenburg gebracht. Eine davon ist die Einführung von regelmäßigen Kirchengemeindevollversammlungen, die die Arbeit von Kirchengemeinden vor Ort für alle, die dazugehören, transparent machen soll. „Der Vorhang geht auf“. Zu so einer Vollversammlung laden wir alle Mitglieder der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Feldberg im November das erste Mal ein.

„Theater, Theater, der Vorhang geht auf“ Das ist unser Motto, denn den Gottesdienst zu Beginn gestaltet die Theatergruppe Covenant Players mit. Und dann möchten wir gemeinsam mit Ihnen den Vorhang öffnen. Was machen wir hier eigentlich so und wo kann man vor und hinter

unserer Kirchengemeindebühne wirken, damit viele Menschen Lust haben zu erleben, was hinter dem Vorhang passiert und vielleicht sogar mitspielen wollen? Natürlich nicht im Sinne von „Schauspielen“, sondern im Sinne von fröhlichem Mitglauben. Kommen Sie und seien Sie dabei, auch wenn Sie glauben, Ideen zu entwickeln sei nicht Ihr Ding. Wir haben uns Methoden überlegt, um leichter ins Gespräch zu kommen und es geht vor allem auch um lockere Begegnung und Miteinander. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und Gesprächsrunden werden wir gegen 15.00 Uhr die Vollversammlung schließen. Herzlich willkommen!

Ihre Pastorin

Brunke Koch



Pogromgedenken:

Jüdischer
Friedhof
Feldberg
09.11.
17.30 Uhr

Lesung mit Texten von Viktor Klemperer

Gemeinde-
zentrum
18.15 Uhr

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht

Am Montag, dem 09.11. 2015, veranstalten wir wieder ein Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht von 1938 und der folgenden Jahre faschistischer Gewaltherrschaft.

Unter dem Thema „Menschenwürde wahren“ wollen wir unsere Antwort auf Fragen der Zeit verdeutlichen, damit nie wieder geschieht, was heute für viele bereits der Vergangenheit angehört. Wir treffen uns mit allen, die für Menschlich-

keit, Frieden und Demokratie eintreten wie gewohnt um 17.30 Uhr auf dem jüdischen Friedhof in Feldberg, möglichst mit einem Licht. Anschließend (ca. 18.15 Uhr) wollen wir im Gemeindezentrum unter anderem aus Viktor Klemperers „Erinnerungsbuch“ vorlesen und bei Glühwein und Musik den Abend ausklingen lassen.

*Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Feldberg*

*Basisorganisation
der Partei
Die Linke*

Herzlicher Dank

Nach mehr als 12 Jahren ist in diesem Sommer unser hauptamtlich angestellter Küster, Herr Wolfram Ruthenberg, in den Ruhestand gegangen. Der Kirchengemeinderat möchte hiermit einen großen Dank aussprechen für das Engagement und die langjährige Zusammenarbeit. Wir wünschen Herrn Ruthenberg für die Zukunft eine gesegnete und erfüllte Zeit und allzeit gute Gesundheit.

Im Namen des Kirchengemeinderates
Eberhard Krebs

Herzlich Willkommen

Seit dem 1. August dieses Jahres hat die Kirchengemeinde Feldberg einen neuen Küster: Reinhard Schnitzer. Von A wie Anstellen der Heizung bis Z wie Zuschneiden des Pfarrhofweines zählen nun die vielen kleinen und großen praktischen Dinge, die in einer Kirchengemeinde zu bewerkstelligen sind, zu seinem Tätigkeitsbereich. Herr Schnitzer (59) ist in Feldberg aufgewachsen. Mit seinen Erfahrungen als Dachdeckermeister und Mitarbeiter in verschiedenen handwerklichen Betrieben gibt es viele Talente, die er in seine Arbeit als Küster einfließen lassen kann. Die erste große Herausforderung für ihn war die Koordinierung vom Streichen unseres Gemeinderiums, der jetzt in neuem Weiß erstrahlt.

Wir freuen uns, dass wir die Stelle mit ihm besetzen konnten und wünschen Ihm Gottes Segen für

seine Aufgaben in unserer Kirchengemeinde. Am 29. November, dem 1. Advent, wird Herr Schnitzer im Gottesdienst in unsere Gemeinde eingeführt und für seinen Dienst gesegnet. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Brunke Koch

Martinstag

In Feldberg treffen wir uns am Martinstag um 17.00 Uhr in der Katholischen Kirche zum traditionellen Martinsspiel der 3. Klasse unserer Grundschule. Danach werden wir, angeführt von Reiter oder Reiterin, gemeinsam mit Laternen zum Kirchberg ziehen, wo wir um das Feuer der Feuerwehr herum Schmalzstullen und diverse andere Köstlichkeiten genießen können.

Benefizessen

Vielleicht haben Sie schon mal was vom Benefizessen in Feldberg gehört und sich gefragt, was das ist. Das Benefizessen ist eine Veranstaltung für Unternehmer_innen oder Netzwerker_innen in Feldberg, die für unsere Baukasse spenden oder Lust haben mitzudenken, wie wir unsere schönen Kirchen in Schuss halten können. Bei gutem Essen kann man ins Gespräch kommen, was in den nächsten Jahren in den Kirchen geplant ist und wo Spenden gebraucht und eingesetzt werden. Dieses Treffen findet jedes Jahr im November statt. So auch in diesem Jahr, am 20. November. Wenn Sie Lust hätten, auch dazu zu kommen, dann melden Sie sich gern bei Pastorin Koch.



Der neue Küster Reinhard Schnitzer

Foto: BK

Martinstag Feldberg

Kath. Kirche
11.11.
17.00 Uhr

Einführung Küster

Feldberg
Gemeindezentrum
29.11.
10.00 Uhr



Foto: Brunke Koch

Lebendiger Adventskalender

Wieder laden wir in diesem Jahr zum Lebendigen Adventskalender in Feldberg und Umgebung ein. An jedem Tag im Dezember öffnet sich irgendwo in unserer Gemeinde um 17.00 Uhr ein Türchen und alle sind herzlich eingeladen zu kommen, zu singen, die gemütlichen und gemeinschaftlichen Seiten des Advents auszukosten.

Ab dem nächsten Jahr wird es den

Adventskalender dann nur noch alle 2 Jahre geben. Also nutzen Sie Ihre Chance, bevor Sie dann 2 Jahre warten müssen. Kommen Sie gern auch zu Menschen, die Sie noch nicht kennen. Sie sind herzlich willkommen! Sie erkennen das Haus an der Nummer im Fenster und der roten Laterne vor der Tür.

Tag	Name	Adresse
Di, 01.12.	Kaindl	Amtsplatz 1, Feldberg
Mi, 02.12.	Schmidt	Bredenfelder Str. 1, Cantnitz
Do, 03.12.	Tiedt	Bahnhofstr. 13, Feldberg
Fr, 04.12.	Dietrich	Alter Postweg 4, Weitendorf
Sa, 05.12.	Nikolausmarkt	Kirchberg, Feldberg
So, 06.12.		den ganzen Tag Offene Kirche in Feldberg
Mo, 07.12.		Posaunenchor spielt in Rosenhof
Di, 08.12.	Rathaus	Prenzlauer Str. 2, Feldberg
Mi, 09.12.	Pötter	Gerstgrund 17, Feldberg
Do, 10.12.	Haus des Gastes	Strelitzer Str. 42, Feldberg
Fr, 11.12.	Hoffmann	Carwitzer Str. 77, Carwitz
Sa, 12.12.		Andacht in der Kirche Wittenhagen
So, 13.12.		den ganzen Tag Offene Kirche in Feldberg
Mo, 14.12.	Woratz	Hullerbuscher Weg 1, Wittenhagen

Di, 15.12.	Baptisten Lüttenhagen	Am Alten Gutshof 3, Lüttenhagen
Mi, 16.12.	Bier	Neuhofer Str.7, Feldberg
Do, 17.12.	Krebs	Bahnhofstr. 44, Feldberg
Fr., 18.12.	Knüppel	Wiesenweg 16, Feldberg
Sa, 19.12.		Adventskonzert Kirche Conow
So, 20.12.		den ganzen Tag Offene Kirche in Feldberg
Mo, 21.12.		Posaunenchor spielt in Schlicht

Konzert im Advent

Ruhe und Entspannung bei weihnachtlichen Klängen zu finden, dazu laden Schülerinnen der Kreis- musikschiule Neustrelitz im Advent ein. Im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders singen und spielen Celyna Reichel (Gesang), Johanna Kurzmann (Gesang) und Alexa Beaucamp (Klavier) am 19. Dezember ab 17.00 Uhr Weihnachtliches in der Kapelle in Conow.

Wir sammeln in dem Konzert Kollekte für die Aufwendungen der drei Musikerinnen.

Kommen und lauschen Sie in unserer stimmungsvollen und beheizten Kapelle!

Neujahrskonzert

„Irish Folk“ mit der Gruppe Townsfolk.

Ein sortenreines Irish Folk Programm für alle Freunde von Picking Gitarre, Mandoline, Dudelsack, Violine, Banjo, Kontrabaß oder Tinwhistle. Es erklingen all die schönen Gassenhauer wie „Whiskey In The Jar“ (nebst einer halleschen Übersähsung), „Fare Well To Callingsford“ oder „The Wild Rover“ und die spritzigen Reel's und Jig's. Neben der Musik gibt es humorvoll verpackte Informationen über Liebe, Leben und beliebte Freizeitbeschäftigungen der grünen Insulaner. Der Eintritt zu diesem Konzert beträgt 12,50 €.

Wünsche für Platzreservierungen bitte nur per E-Mail an info@kirche-fuerstenhagen.de.
Wolfram Ruthenberg

Konzert im Advent

Conow
Kirche
19.12.
17.00 Uhr

Neujahrskonzert
Fürstenhagen
Kirche
01.01.
17.00 Uhr



Foto: privat

Neustrelitz	Borwinheim	17.00	GD	Regionalgottesdienst zum Reformations- tag
Reformationstag				
So 08.11.	Carpin	Kapelle	09.00	GD
Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	GD zur Gemeinde- vollversammlung
	Goldenbaumn	Kirche	10.30	GD
So 15.11.	Mechow	Kirche	09.00	GD mit Gestorbe- nengedenken
Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	GD
	Triepkendorf	Kirche	10.30	GD mit Gestorbe- nengedenken
	Carwitz	Kirche	14.00	GD mit Gestorbe- nengedenken
	Grünow	Denkmal	14.30	Andacht zum Volkstrauertag
Mi 18.11.	Lüttenhagen	Kirche	18.00	GD zum Buß- und Betttag mit Abend- mahl
Buß- und Betttag				
So 22.11.	Dolgen	Kirche	09.00	GD mit Gestorbe- nengedenken
Ewigkeitssonntag	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	GD mit Gestorbe- nengedenken
	Carwitz	Friedhof	14.15	Andacht mit Bläsern
	Grünow	Kirche	14.30	GD mit Gestorbe- nengedenken
	Feldberg	Friedhof	15.00	Andacht mit Bläsern
So 29.11.	Carpin	Kapelle	09.00	GD
1. Advent	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	GD/ Einführung des neuen Küsters
	Goldenbaum	Kirche	10.30	GD

So 06.12.	Lüttenhagen	Kirche	08.30	GD
2. Advent	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	GD für GROSS und klein
	Triepkendorf	Kirche	10.30	GD
	Mechow	Kirche	15.00	GD
So 13.12.	Dolgen	Kirche	09.00	GD
3. Advent	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	GD mit Abendmahl
So 20.12.	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	musikalischer GD
4. Advent	Grünow	Kirche	17.00	Adventskonzert des Chores

Die Gottesdienste für den Heiligen Abend, die Weihnachtsfeiertage und Neujahr entnehmen Sie bitte der Umschlagseite.

So 03.01.	Lüttenhagen	Kirche	08.30	GD
2. So. nach dem Christfest	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	GD mit Abendmahl
	Grünow	Pfarrhaus	10.00	GD
So 10.01.	Wittenhagen	Kirche	08.30	GD
1. So. nach Epiphantias	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	GD
	Triepkendorf	Pfarrhaus	10.30	GD
	Mechow	Kirche	15.00	GD
So 17.01.	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	GD
Letzter So. nach Epiphantias	Carpin	Kapelle	10.00	GD
So 24.01.	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	GD
Septuagesimae	Grünow	Pfarrhaus	10.00	GD
So 31.01.	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	GD
Sexagesimae				

Erntedank

Wir haben Erntedank gefeiert! Es war ein schöner Gottesdienst in der liebevoll geschmückten Kirche und ein sehr schönes Beisammensein beim anschließenden gemeinsamen Essen.

Herzlich möchten wir allen Dank sagen, die dazu beigetragen haben.
Geske Leweke



Foto: GL

Friedhof Warbende

Dass unser Friedhof so schön und gepflegt aussieht, verdanken wir der fleißigen Arbeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Damit deren Arbeit nicht noch zusätzlich erschwert wird und der Friedhof sauber und ordentlich aussieht, möchten wir an dieser Stelle noch einmal daran erinnern, dass nur Abfälle vom Friedhof in der Abfallgrube entsorgt werden können. Für private Abfälle (d.h. Laub und Gartenabfälle) haben wir sowohl in der Abfallgrube, als auch vor der Friedhofsmauer keine Kapazitäten – für die Entsorgung müssen Sie daher privat aufkommen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Advent I Adventsbasteln

Am 24.11.2015 um 14 Uhr zeigt Christiane Böse beim Gemein-denachmittag in Quadenschönfeld, wie wir fachgerecht Adventskränze und anderen Schmuck binden. Dazu gibt es Lieder, eine Andacht und Kaffeeklatsch.
Viel Spaß und Freude dabei.



Foto: GL

Advent II Adventssingen

Am 29.11.2015 um 14 Uhr findet in Quadenschönfeld im Gemeinderaum unserer Kirche das gemeinsame Adventssingen zum 1. Advent statt. Dazu laden wir herzlich ein.

Bitte bringen Sie Ihr Kaffeegedeck mit!

Advent III Adventsfeiern

Auch in diesem Jahr finden wieder die Adventsfeiern auf den Dörfern an folgenden Terminen jeweils um 14.00 Uhr statt:

- 08.12. Watzkendorf
(bei Frau Dierks)
- 09.12. Möllenbeck und Stolpe
(bei Frau Rosenkranz)
- 10.12. Warbende (Winterkirche)
- 15.12. Quadenschönfeld
(Winterkirche)
- 17.12. Rödlin (Pfarrhaus)

Advent IV Adventskonzert

Das Adventssingen des Gemischten Chores Warbende und Blankensee findet am 13.12.2015 um 16 Uhr in der Klosterkirche in Wanzka statt. Wir kommen in den Genuss, vertraute Adventslieder zu hören, und können auch das eine oder andere Lied gemeinsam mit dem Chor singen!
Herzliche Einladung dazu.

So 08.11.	Warbende	Kirche	09.00	GD
	Rödlin	Kirche	10.30	GD
So 15.11.	Watzkendorf	Kirche	09.00	GD
Volkstrauertag	Blankensee	Kirche	10.30	GD
So 22.11.	Quaden- schönfeld	Kirche	09.00	GD
Ewigkeitssonntag	Thurow	Kirche	11.00	GD
So 29.11.	Möllenbeck	Kirche	09.00	GD
1. Advent	Quaden- schönfeld	Kirche	14.00	Adventssingen
So 06.12.	Warbende	Kirche	09.00	GD
2. Advent	Rödlin	Kirche	10.30	GD
So 13.12.	Thurow	Kirche	09.00	GD
3. Advent	Wanzka	Kirche	16.00	Adventskonzert
So 20.12.	Watzkendorf	Kirche	09.00	GD
4. Advent	Blankensee	Kirche	10.30	GD
Die Gottesdienste für den Heiligen Abend und die Weihnachtsfeiertage entnehmen Sie bitte der Umschlagseite.				
Fr 01.01.	Watzkendorf	Kirche	14.00	GD zum neuen Jahr
Neujahr				
So 03.01	Möllenbeck	Kirche	09.00	GD
	Thurow	Kirche	10.30	GD
So 10.01.	Blankensee	Kirche	10.00	GD (Hanisch)
So 17.01.	Quaden- schönfeld	Kirche	10.00	GD (Kootz)
So 24.01.	Warbende	Kirche	09.00	GD
	Rödlin	Kirche	10.30	GD
So 31.01.	Watzkendorf	Kirche	09.00	GD
	Thurow	Kirche	10.30	GD

Rasenreihengräber auf den Friedhöfen

Schon seit einigen Jahren ist es auf unseren Friedhöfen möglich, ein sogenanntes halbanonymes Grab oder Rasenreihengrab zu erwerben. Viele v.a. ältere Menschen bewegt die Frage sehr, wer von ihren Angehörigen nach ihrem Tod überhaupt einmal die Zeit und das Geld haben wird, ihre Gräber zu pflegen. Nicht selten entscheiden sie sich daher für eine anonyme Beisetzung. Aus meiner Erfahrung als Pastorin weiß ich jedoch, dass viele Angehörige später darunter leiden, nicht genau zu wissen, wo etwa die Eltern beigesetzt sind, und sie so keinen Ort der Trauer haben. Was ist nun beim Rasenreihengrab anders? Bei solchen Gräbern handelt es sich um schlichte Reihengräber, die in eine



Die Fläche für die künftigen Rasenreihengräber auf dem Grünower Friedhof, links vom Eingang gelegen.
Foto: FP

Rasenfläche gelegt werden – daher der Name. Nach der Beisetzung und der Abräumung des Grabhügels wird Rasen eingesät und die Grabstelle mit einem Grabstein versehen (mit Namen sowie Geburts- und Sterbejahr). Die Rasenreihengräber und Rasenreihenurnengräber wer-

den bis zum Ende der Liegezeit von der Friedhofsverwaltung gepflegt. Um die Pflege des Grabes kümmert sich also die Kirchengemeinde. Die Angehörigen können, wenn sie möchten, sehr gern kleine Blumengestecke oder Vasen an den Grabstein stellen. Dazu sind sie aber nicht verpflichtet. Sie brauchen das Grab also weiter nicht pflegen. Für 30 Jahre Liegezeit eines Sarggrabes muß man dann etwa 1100 EUR zahlen, für ein Urnengrab 760 EUR. In diesem Preis ist die Grab- bzw. Rasenpflege inbegriffen. So können Sie sich in ihrem Heimatdorf bestatten lassen, dort, wo sie viele Jahre ihres Lebens verbracht haben. Und ihre Angehörigen haben einen Ort der Trauer und des Erinnerens. Wenn Sie dazu weitere Fragen haben, dann sprechen Sie mich bitte an oder rufen Sie mich an.

Ihre Pastorin *Friederike Pohle*

PS. Rasenreihengräber gibt es übrigens auch auf den Friedhöfen der Kirchengemeinden Feldberg und Rödlin-Warbende.

Friedhofseinsatz

Bei schönem Herbstwetter haben wir am Samstag, den 24.10., den Friedhof in Grünow winterfest gemacht. Es wurde viel gerodet, gemäht, geharkt - und gelacht. Herzlichen Dank dafür an die zahlreichen Helfer.

FP



Martinstag

„Ein bißchen so wie Martin, möchte ich gerne sein...“ Das werden wir wieder am Mittwoch, dem 11.11. zum Martinstag singen. Alle großen und kleinen Kinder sind mit ihren Eltern um 17.00 Uhr herzlich in die Kirche nach Grünow eingeladen. Wir werden dort die Geschichte von St. Martin hören und sehen und gemeinsam Martinslieder singen. Anschließend ziehen wir mit unseren Laternen zum Feuerwehrhaus, wo uns heiße Würstchen, Punsch, Knüppelkuchen und das Martinsfeuer erwarten. Schon am Samstag, dem 07.11., sind alle Kinder in das Pfarrhaus nach Grünow eingeladen. Für die dunkle Jahreszeit wollen wir Tischlaternen basteln - los geht es um 15.00 Uhr.

Adventssingen

Die Familien Becker und Bauermeister aus Mechow laden gemeinsam mit Pastorin Pohle am 12.12. zu einem gemütlichen Adventskaffee und Weihnachtsliedersingen ein. Freuen Sie sich auf köstliches Weihnachtsgebäck und Lieder und Geschichten zur Advents- und Weihnachtszeit. Ab 15.00 Uhr sind alle herzlich willkommen.

Adventsfeier

Für den 03.12. sind alle Senioren ganz herzlich zur Adventsfeier nach Triepkendorf eingeladen. Der Chor wird uns alte und bekannte Lieder singen und auch wir werden in diesem Gesang einstimmen. In gewohnter Weise treffen wir uns 15.30 Uhr im Pfarrhaus Triepkendorf. Der Bus fährt zu den üblichen Zeiten.

Bus-Route 1 (3,50 €): Goldenbaum 14.45 Uhr, Carpin 14.55 Uhr, Georgenhof 15.00 Uhr, Bergfeld 15.05 Uhr, Ollendorf 15.10 Uhr, Grünow 15.15 Uhr, Dolgen 15.20 Uhr, Koldenhof/Sägewerk/Gräpkenteich 15.25 Uhr

Bus-Route 2 (3,50 €): Mechow 15.00 Uhr

Für Laeven, Hasselförde: Interessenten melden sich bitte bei Pastorin Pohle oder direkt bei Fa. Tonne, da sonst die Dörfer nicht befahren werden.

Gottesdienste im Winter

Ab Januar finden in Grünow und Triepkendorf die sonntäglichen Gottesdienste im Gemeinderaum der jeweiligen Pfarrhäuser statt. Die Goldenbaumer sind herzlich in die Kapelle nach Carpin und die Dolgener ins Pfarrhaus Grünow eingeladen. In Mechow ist wie üblich Gottesdienst in der geheizten Kirche.



Basteln zum Martinstag

Grünow
Pfarrhaus
08.11.
15.00Uhr

Martinstag

Grünow
Kirche
11.11.
17.00 Uhr

Adventsfeier mit Chor

Triepkendorf
Pfarrhaus
03.12.
15.30 Uhr

Adventssingen

Mechow
Haus zum
Waschsee 19
12.12.
15.00 Uhr

Licht im Dunkel

Ein Theaterprojekt in Grünow

Schattenzeiten - Theater in der Kirche

Grünow
Kirche
18.12.
19.30 Uhr

Zwölf Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren haben sich auf die Suche gemacht und Zeiten beleuchtet, in denen Unterdrückung, Diskriminierung und Hass in Deutschland allgegenwärtig waren. Unter der Leitung von Martina und Klaus Herre hat die Theatergruppe DURCHGESPIELT Szenen entwickelt, die vergangene Zeiten aufnehmen und im Hier und Jetzt enden. So erfährt man, wie sich Anne und

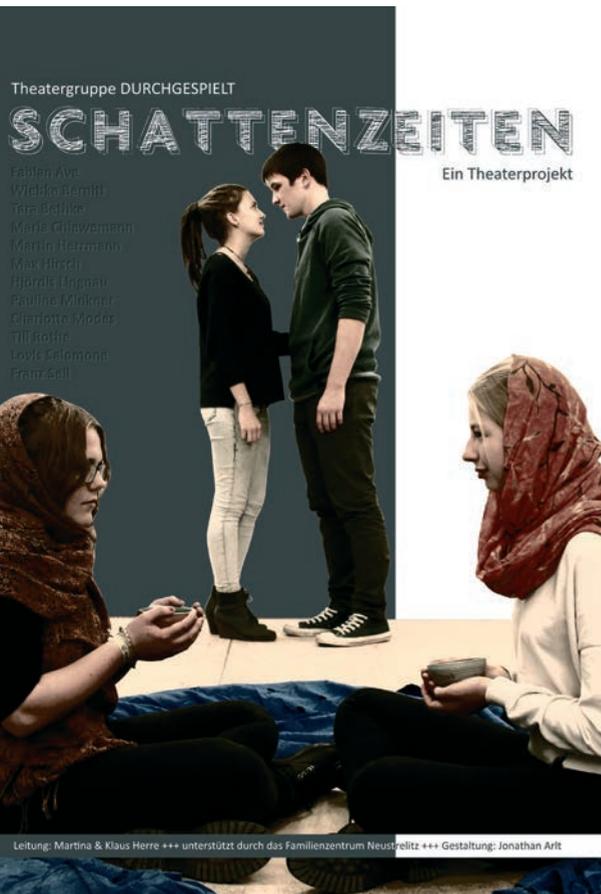
Margot Frank in ihrem Versteck in Amsterdam einrichten und ihre Sehnsüchte und Träume nur durch ihre Fantasie für sich erlebbar machen.

In einer weiteren Szene lernt man den vierzehnjährigen Willi Beck kennen, der 1936 Lehrling bei Familie Litten ist, die das Lederfachgeschäft in der Strelitzer Straße in Neustrelitz betreibt.

Ruth Litten darf als jüdisches Mädchen nicht mehr in öffentliche Einrichtungen. Auch das Theater bleibt ihr verschlossen – wäre da nicht Willi, der ihre Leidenschaft für das Theater teilt.

Schließlich ist da Malala – eine junge Frau, die für die Rechte und für die Bildung von Mädchen in Pakistan kämpft. Einen Angriff durch die Taliban überlebt sie und lebt heute in Birmingham im Exil. Im Stück begegnet sie nun Doaa, einer jungen Frau, die aus dem Krieg in Syrien geflohen ist.

Am 18.12. um 19.30 Uhr werden diese Zeiten der Schatten und des Lichts erstmals wieder lebendig – durch Livemusik, Gesang und das engagierte Spiel der jungen Menschen. Seien Sie dazu herzlich in die Grünower Kirche eingeladen. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Adventskonzert des Chores

Einen Moment innehalten in der geschäftigen Vorweihnachtszeit und sich darauf besinnen, worauf wir warten und worauf wir hoffen. Eine Gelegenheit des Innehaltens ist das Advents- und Weihnachtsskonzert des Chores aus der Kirchengemeinde Grünow-Triepkendorf. Am 4. Adventsonntag,

dem 20. Dezember, lädt der Chor ab 17.00 Uhr in die Kirche Grünow ein. Unter Leitung von Cornelia Seidel werden stimmungsvolle und besinnliche Adventslieder zu Gehör gebracht und auch die Gemeinde soll Gelegenheit bekommen, die altbekannten Weisen mitzusingen.

Segen bringen - Segen sein

Sternsinger unterwegs in unseren Dörfern

„Tragt in die Welt nur ein Licht...“

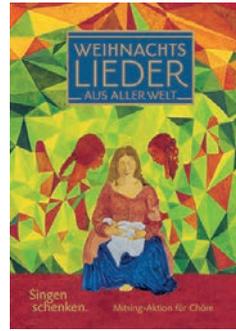
Mit diesem Lied werden vielleicht Jungen und Mädchen aus den Kindergärten Carpin und Dolgen im Januar an ihre Haustür klopfen. Als Könige und Sternsinger verkleidet ziehen wir nämlich von Haus zu Haus, singen Lieder und segnen die Häuser. Wir schreiben dann 20*C+M+B+16 an die Haustüren. Manche Menschen denken, "C+M+B" steht für die Namen der Heiligen Drei Könige: Caspar, Melchior und Balthasar. Aber das stimmt nicht! Die Buchstaben sind eine Abkürzung für "Christus Mansionem Benedicat".

Das ist Latein und bedeutet: Christus segne dieses Haus. Die Zahlen am Anfang und am Ende des Segens bezeichnen immer das Jahr, in dem der Segen mit Kreide an die Tür geschrieben wurde und die drei Kreuze sind ein Zeichen für Gott. Das Sternchen erinnert an den Stern, dem die Heiligen

Drei Könige gefolgt sind, um das neu geborene Jesuskind im Stall zu finden. Als Sternsinger wollen wir an dieses Ereignis erinnern und ziehen deshalb als Könige verkleidet von Haus zu Haus. Nur bringen wir keine Geschenke mit, sondern sammeln Geld für Kinder in Not. Mit dem gesammelten Geld werden Hilfsprojekte für Kinder und Jugendliche gefördert, diesmal hauptsächlich in Bolivien. Ganz egal welche Hautfarbe, Herkunft oder Religion sie haben. Sternsinger gibt es viele, vor allem in der Katholischen Kirche, denn von dort kommt die Aktion

„Segen bringen – Segen sein“ her. Doch auch viele Kinder aus evangelischen Gemeinden sind als Sternsinger unterwegs. Wenn Sie von uns besucht werden wollen, dann melden Sie sich doch im Pfarrhaus. Wir Sternsinger kommen gern zu Ihnen nach Hause.

Friederike Pohle



Adventskonzert des Chores

Grünow Kirche
20. 12.
17.00 Uhr

Sternsinger in den Dörfern

Dolgen
05.01.

Kaldenhof
06.01.

Carpin
07.01.

Georgenhof
08.01.

Grünow
18.01.

Geburtstage in unseren Gemeinden

Allen Jubilaren gratulieren wir herzlich! Wir wünschen Ihnen Gottes reichen Segen für Ihr neues Lebensjahr.

Feldberg

01.11.	Hans-G. Dominick	Feldberg, 77 Jahre	20.12.	Edgar Hanking	Carwitz, 82 Jahre
04.11.	Bernd Meininger	Feldberg, 71 Jahre	20.12.	Gerda Ott	Feldberg, 72 Jahre
	Ilse Reuter	Feldberg, 79 Jahre	24.12.	Christa Mante	Feldberg, 79 Jahre
09.11.	Walter Eichhorst	Feldberg, 86 Jahre		Christina Mau	Feldberg, 77 Jahre
	Lisa Frost	Conow, 82 Jahre	25.12.	Sigried Utnehmer	Lüttenhagen, 80 Jahre
10.11.	Harry Dahlke	Tornowhof, 75 Jahre	26.12.	Margarete	
11.11.	Elfriede Rechlin	Fürstenhagen, 82 Jahre		Beukenbusch	Feldberg, 93 Jahre
	Waltraud Streich	Feldberg, 79 Jahre	30.12.	Marlene Klose	Conow, 75 Jahre
12.11.	Irmgard Lindenborn	Feldberg, 79 Jahre		Christel Stolt	Feldberg, 73 Jahre
13.11	Bernhard Lau	Feldberg, 93 Jahre	31.12.	Sigrid Wolter	Feldberg, 87 Jahre
	Erwin Christian	Feldberg, 83 Jahre		Klaus Bartsch	Feldberg, 79 Jahre
14.11.	Ursula Gley	Feldberg, 82 Jahre	03.01.	Gisela Glause	Neuhof, 80 Jahre
15.11.	Edelgard Wetzell	Feldberg, 91 Jahre		Gerda Lindhorst	Feldberg, 79 Jahre
18.11.	Gerda Suter	Feldberg, 95 Jahre	07.01.	Editha Börner	Feldberg, 75 Jahre
19.11.	Annetraut Wilhelm	Feldberg, 86 Jahre	08.01.	Herta Schumann	Feldberg, 80 Jahre
21.11.	Dr. Daniela Przuntek	Feldberg, 73 Jahre		Anneliese Pfeifer	Feldberg, 71 Jahre
26.11.	Joachim Rechlin	Fürstenhagen, 82 Jahre	09.01.	Helga Palluch	Tornowhof, 88 Jahre
28.11.	Horst Berg	Feldberg, 82 Jahre		Renate Schlüter	Feldberg, 77 Jahre
29.11.	Ilse Drischner	Feldberg, 76 Jahre		Karl-Heinz Schönfeld	Feldberg, 77 Jahre
30.11	Jutta Kraft	Feldberg, 73 Jahre	12.01.	Hannelore Schmidt	Carwitz, 83 Jahre
02.12.	Karin Kehrer	Lüttenhagen, 71 Jahre		Elfriede Rickmann	Feldberg, 77 Jahre
03.12.	Gerhard Hase	Feldberg, 74 Jahre	16.01.	Jürgen Weber	Feldberg, 81 Jahre
05.12.	Anni George	Feldberg, 89 Jahre	19.01.	Irene Fechner	Rosenhof, 80 Jahre
	Rosemarie Schulz	Feldberg, 86 Jahre	22.01.	Helmut Voß	Wittenhagen, 74 Jahre
07.12.	Irma Masch	Conow, 73 Jahre	23.01.	Kurt Rost	Feldberg, 80 Jahre
08.12.	Dietrich Leopoldt	Feldberg, 83 Jahre	24.01.	Siri Rohde	Feldberg, 75 Jahre
	Lilian Haar	Feldberg, 85 Jahre	25.01.	Helga Rost	Feldberg, 77 Jahre
09.12.	Elli Butte	Feldberg, 84 Jahre			
10.12.	Fritz Fischer	Feldberg, 85 Jahre			
	Ursula Meinke	Feldberg, 80 Jahre			
11.12.	Helga Reinke	Feldberg, 82 Jahre			
13.12.	Erich Kallies	Feldberg, 83 Jahre			
15.12.	Kurt Güldner	Carwitz, 89 Jahre			
17.12.	Johannes Langner	Feldberg, 81 Jahre			
	Charlotte Schmitz	Feldberg, 92 Jahre			

Grünow-Triepkendorf

02.11.	Josef Klipstein	Dolgen, 74 Jahre
10.11	Willi Brauer	Georgenhof, 83 Jahre
12.11.	Ingrid Meißner	Hasselförde, 77 Jahre
15.11.	Heinz Perschall	Grünow, 89 Jahre
	Elsbeth Wasmund	Triepkendorf, 84 Jahre
20.11.	August Krage	Dolgen, 84 Jahre
23.11.	Irmgard Hollstein	Grünow, 79 Jahre

25.11.	Hanni Wiskandt	Grünow, 75 Jahre	08.12.	Christa Kühl	Quadenschönfeld, 75 Jahre
27.11.	Brigitte Scholz	Carpin, 73 Jahre	09.12.	Heinz Lawrenz	Quadenschönfeld, 80 Jahre
30.11.	Friedrich Bandelow	Grünow, 77 Jahre	10.12.	Horst Witte	Quadenschönfeld, 72 Jahre
07.12.	Christel Beier	Triepkendorf, 81 Jahre	11.12.	Inge Hofert	Möllenbeck, 87 Jahre
	Werner Scholz	Bergfeld, 77 Jahre	15.12.	Ingrid Piergas	Neuhof, 79 Jahre
20.12.	Hilde Hillmann	Mechow, 87 Jahre	18.12.	Hans-Joachim	
22.12.	Adelheid Fabian	Goldenbaum, 81 Jahre		Steingräber	Blankensee, 74 Jahre
25.12.	Christel Zamzow	Triepkendorf, 81 Jahre	22.12.	Horst Klimasch	Stolpe, 79 Jahre
28.12.	Emma Jordan	Goldenbaum, 83 Jahre	23.12.	Hildegard Büchler	Oberzinow, 81 Jahre
02.01.	Ursula Buhrtz	Carpin/Berlin, 83 Jahre		Waltraud Winterberg	Stolpe, 83 Jahre
03.01.	Hans Reichow	Koldenhof, 85 Jahre		Günter Halluschky	Quadenschönfeld, 80 Jahre
04.01.	Heinz Müller	Ollendorf/NZ, 81 Jahre		Monika Deubrecht	Blankensee, 65 Jahre
05.01.	Lothar Niendorf	Grünow, 80 Jahre		Friedrich Mildenstein	Rödlin, 65 Jahre
06.01.	Henriette Schwanz	Georgenhof, 88 Jahre	04.01.	Werner Stövesand	Hoffelde, 74 Jahre
	Hildegard Kolbatz	Dolgen, 78 Jahre		Bernhard Jänike	Flatow, 79 Jahre
18.01.	Elisabeth Altenburg	Carpin, 82 Jahre	05.01.	Karl Wustrack	Warbende, 76 Jahre
	Regina Sendel	Georgenhof, 78 Jahre	06.01.	Horst Schult	Quadenschönfeld, 76 Jahre
20.01.	Ursula Köller	Köllershof, 94 Jahre	09.01.	Angelika Jahnke	Flatow, 65 Jahre
28.01.	Elfriede Marquadt	Ollendorf, 81 Jahre		Günter Rohloff	Wanzka, 65 Jahre
31.01.	Otto Schneider	Koldenhof, 78 Jahre	10.01.	Alice Feldmann	Wanzka, 81 Jahre
			11.01.	Günter Kriewall	Friedrichsfelde, 76 Jahre
			16.01.	Hans-Joachim	
				Greiling	Hoffelde, 82 Jahre

Rödlin-Warbende

04.11.	Edith Beck	Möllenbeck, 80 Jahre	17.01.	Josef Weliki	Warbende, 89 Jahre
05.11.	Siegfried Engelke	Groß Schönfeld, 74 Jahre		Erika Schirmacher	Wanzka, 85 Jahre
	Hans Michel	Möllenbeck, 66 Jahre	18.01.	Renate Dobratz	Warbende, 75 Jahre
08.11.	Eva Brzinzski	Oberzinow, 85 Jahre	21.01.	Edelgard Niemann	Warbende, 76 Jahre
	Willi Kolbatz	Hoffelde, 75 Jahre	23.01.	Eva Käding	Warbende, 87 Jahre
11.11.	Hannchen Dierks	Watzkendorf, 68 Jahre	24.01.	Ilse Welz	Warbende, 86 Jahre
13.11.	Herwig Hoeth	Rödlin, 84 Jahre	29.01.	Elli Jacobs	Warbende, 77 Jahre
16.11.	Berta Maske	Warbende, 85 Jahre			
18.11.	Marianne Schroeder	Wanzka, 83 Jahre			
19.11.	Dieter Riedemann	Rödlin, 73 Jahre			
	Lilli Klimasch	Stolpe, 76 Jahre			
21.11.	Annegret Röbenack	Wanzka, 65 Jahre			
25.11.	Christine Goltz	Watzkendorf, 67 Jahre			
26.11.	Erika Winterrot	Watzkendorf, 76 Jahre			
29.11.	Lilli Klockmann	Groß Schönfeld, 80 Jahre			
	Gisela Reinke	Blankensee, 75 Jahre			
01.12.	Gertrud				
	Korzeniewski	Quadenschönfeld, 89 Jahre			
04.12.	Karl Beck	Möllenbeck, 80 Jahre			
05.12.	Waltraud Witteck	Rödlin, 86 Jahre			
	Renate Reich	Rödlin, 80 Jahre			
06.12.	Anneliese Feist	Rödlin, 81 Jahre			



Gemälde von Monika Ohler, mit freundlicher Genehmigung

Veranstaltungen Grünow-Triepkendorf

Christenlehre

Mo	Klasse 1-3	Grünow, Pfarrhaus	14.15 – 15.15 Uhr
Mo	Klasse 4-6	Grünow, Pfarrhaus	16.30 – 17.30 Uhr
Do	Klasse 1-6	Triepkendorf, Pfarrhaus	16.00 – 17.00 Uhr

Band „Grünko(h)l“ Grünow, Pfarrhaus Mi 17.00 Uhr

Chor Triepkendorf, Pfarrhaus Di 19.30 Uhr

Andacht im Kindergarten Dolgen, KiTa „Regenbogen“
Carpin, KiTa „Käferburg“ Fr 09.00 Uhr (monatl.)

Veranstaltungen Rödlin-Warbende

Kinderkirche Pfarrhaus Rödlin 09.00-12.00 Uhr
Termine: 28.11.; 12.12.; 30.01.

Gemeindenachmittage 14.00-16.00 Uhr

Quadenschönfeld (Gemeindesaal): 17.11., 15.12., 26.01.

Rödlin (Pfarrhaus): 19.11., 17.12., 28.01.

Warbende (Winterkirche): 12.11., 10.12., 21.01.

Stolpe (bei Frau Günter, Stolpe 10): 03.11., 19.01.

Frauenfrühstück 08.30 Uhr
19.11. (Fr. Wendel, Am Kirchsee 4, Rödlin)

Malgruppe (Pfarrhaus Rödlin, Leitung: Herr Hackel) 19.00 Uhr
nächste Termine: 10.11., 08.12.

Töpferkreis (Pfarrhaus Rödlin, Leitung: Frau Hackel) 18.30 Uhr
nächste Termine: 02.11., 05.12., 14.12.

Veranstaltungen Feldberg

Christenlehre (Jugendraum im Gemeindezentrum, Prenzlauer Str. 18)

2. Klasse montags 14.30 - 15.30 Uhr

3. Klasse dienstags 13.45 - 14.45 Uhr

4./5. Klasse montags 16.00 - 17.00 Uhr

Die 1. Klasse startet nach den Herbstferien. Der genaue Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Alle Kinder erhalten eine persönliche Einladung.

Eltern-Kind-Treff (Gemeindezentrum)

14-täglich am 2.+4. Donnerstag im Monat,

nächste Termine: 12.11., 26.11., 10.12., 14.01., 28.01.

16.00-17.30 Uhr

Seniorenkreis (Gemeindezentrum)

monatlich am 3. Donnerstag im Monat,

nächste Termine: 19.11., 17.12. (Adventsfeier), 21.01.

14.30 -16.30 Uhr

Frauenfrühstück (Clubraum im Gemeindezentrum)

monatlich am 1. Mittwoch im Monat

nächste Termine: 04.11., 02.12., 06.01.

09.00-10.30 Uhr

Frauenabend (Gemeindezentrum)

monatlich am 4. Mittwoch im Monat

nächste Termine: 25.11., Dezembertermin entfällt, 27.01.

19.30-21.00 Uhr

Posaunenchor (Gemeindezentrum, Ansprechpartner: Martin Robeck)

wöchentlich, montags

18.30-20.00 Uhr

Gospelchor (Gemeindezentrum, Ansprechpartnerin: Linda Psaute)

i. d. R. 14-täglich, dienstags

nächste Termine: 10.11., 24.11., 08.12., 15.12., 05.01., 13.01., 20.01.

19.00-21.00 Uhr

Singkreis

i.d.R. 14-täglich, mittwochs

nächste Termine: 04.11., 18.11., Termine im Dezember entfallen, 13.01.

Sportgruppe/Callanetics (Gemeindezentrum)

2x in der Woche, dienstags und donnerstags

08.30-09.30 Uhr

Grenzerfahrungen

Ein Jugendtag zur Friedensdekade

1992 beschloss eine Arbeitsgruppe aus christlichen Kirchen, jährlich zur sogenannten Ökumenischen Friedensdekade einzuladen. Sie beginnt um den 9. November und dauert 10 Tage. Die Idee ist, bewusst zu machen, dass Frieden auch bei uns nicht selbstverständlich ist. Im Moment, da unser Land Gastgeber für so viele Kriegsvertriebene wird, merken wir das umso mehr. Menschen suchen bei uns Ruhe und Frieden. Wir sind nun herausgefordert, sie, die uns ganz fremd sind, die anders aussehen, anders reden, anders glauben, anders essen, anders gelebt haben ... willkommen zu heißen und Teil unseres Landes werden zu lassen. So manche Grenzerfahrung ist

damit verbunden. Einige erfahren jetzt, wo die Grenzen der eigenen großgegläubten Toleranz liegen, ehrenamtliche Helfer stoßen in ihrem Engagement an Grenzen. Aber Grenzerfahrungen sind nicht grundsätzlich etwas Schlechtes. Vielmehr können sie unseren Horizont erweitern. Oft bringen sie uns Gott näher. Manche Grenze lässt sich am Ende dann doch überschreiten. Grenzerfahrungen im Leben und besonders jetzt in der Begegnung mit Vertriebenen sind das große Thema unseres 1. Konfi- und Jugendtages in Neustrelitz. ALLE Jugendlichen aus unserer Gegend zwischen 13 und 16 Jahren sind eingeladen!

Brunke Koch



Plakat zur
Ökumenischen
Friedensdekade 2015
Bild: www.friedensdekade.de

Tag für Konfis und Jugendliche zur Friedens- dekade

Neustrelitz
Borwinheim
Bruchstr. 15
14.11.
10.00-
17.00 Uhr



Konfi-Termine

Die nächsten Treffen der Konfirmanden finden statt am:

- 07.11. (Pfarrhaus Rödlin)
- 14.11. (Neustrelitz, Jugendtag)
- 19.12. (Pfarrhaus, Rödlin)
- 23.01. (Gemeindezentrum,
Feldberg)

Beginn ist jeweils 09.00 Uhr und
Ende gegen 15.00.

Junge Gemeinde

Feldberg, Grünow-Triepkendorf
und Rödlin

Wir treffen uns im Gemeindehaus
Feldberg
ab 18.00 Uhr zum Essen, Singen,
Spielen, Reden am:
05.11. (Krimidinner)
03.12. (Adventsspaß)
21.01.

Jeder ist willkommen - wir freuen
uns auf Euch!

Getauft wurden:

Mattis Jona Eschenburg, Leipzig
 Carlotta Lore Hermine Garbrecht, Koldenhof
 Jan Tillmann Graf, Frankfurt/Oder
 Käthe Anne Koch, Greifswald
 Amandus Krüger, Berlin
 Wolke Rosa Maria Noack, Dresden
 Merle Rusnak, Bergfeld



Getraut wurden:

Waldemar Bauer und Janette Salzwedel, Hamburg
 Manuel Friedinger und Claudia Friedinger, Kiel
 Volker Heidemann und Dörte Heidemann, geb. Rumbold, Fürstenhagen/
 Neubrandenburg
 Ulf Teifel und Annerose Teifel, geb. Rüdiger, Feldberg



Kirchlich bestattet wurden:

Manfred Berthold Pommerening, 74 Jahre, Quadenschönfeld
 Dörte Langner, geb. Feierabend, 75 Jahre, Feldberg
 Werner Priegnitz, 86 Jahre, Weitendorf
 Christopher Schwanz, 27 Jahre, Georgenhof



Kirchengemeinde Feldberg

Brunke Koch Pastorin z.A.
 Prenzlauer Straße 18
 17258 Feldberger Seenlandachaft
 OT Feldberg
 Tel: 039831-20405
 feldberg@elkm.de

Astrid Krebs Katechetin
 Tel: 039831-22343
 astridkrebs65@googlemail.com

Reinhard Schnitzer Küster
 Tel: 039831-20497

Bankverbindung

IBAN: DE72 5206 0410 0205 3700 19
 BIC: GENODEF1EK1

Kirchengemeinde Grünow- Triepkendorf

Friderike Pohle Pastorin z.A.
 Dorfstraße 19
 17237 Grünow
 Tel: 039821-40243
 gruenow-triepkendorf@elkm.de

Katrin Hofmann Katechetin
 Tel: 03981-202383
 hofkatrinmann@web.de

Bankverbindung

IBAN: DE81 5206 0410 0005 3700 19
 BIC: GENODEF1EK1

Kirchengemeinde Rödlin- Warbende

Geske Leweke Pastorin z.A.
 Blankenseer Str. 34
 17237 Rödlin
 Tel: 039826-76844
 roedlin-warbende@elkm.de

Maren Pakusa Leitung der
 Tel: 039831-529494 Kinderkirche
 maren.pakusa@gmx.de

Bankverbindung

IBAN: DE81 5206 0410 0005 3700 19
 BIC: GENODEF1EK1

WEIHNACHTEN UND JAHRESWECHSEL

24.12. Heilig Abend	Grünow	Kirche/Christvesper mit Krippenspiel	14.00
	Triepkendorf	Kirche/Christvesper	14.00
	Wanzka	Kirche/Christvesper mit Krippenspiel	14.00
	Carwitz	Kirche/Christvesper	14.00
	Lüttenhagen	Kirche/Christvesper	15.30
	Fürstenhagen	Kirche/Christvesper mit Krippenspiel	15.45
	Warbende	Kirche/Christvesper (Hanisch u. Kootz)	16.00
	Goldenbaum	Kirche/Christvesper mit Krippenspiel	16.30
	Möllnbeck	Kirche/Christvesper	17.00
	Feldberg	Kirche/Christvesper	17.30
	Mechow	Kirche/Christvesper	18.30
	Feldberg	Kath. Kirche/ ökumen. Andacht zur Christnacht	23.00
Rödlin	Kirche/Christmette	23.00	
25.12. 1. Weihnachtstag	Carpin	Kapelle	10.00
	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00
26.12. 2. Weihnachtstag	Feldberg	Marienhaus	10.00
	Lüttenhagen	Kirche	14.00
	Quadenschönfeld	Kirche	14.00
31.12. Silvester / Altjahresabend	Blankensee	Kirche/Abendmahl	14.00
	Mechow	Kirche/Abendmahl	15.00
	Feldberg	Gemeindezentrum/ Abendmahl	16.00
	Grünow	Kirche/Abendmahl	17.00
	Lüttenhagen	Kirche/Andacht zum Jahresausklang	23.15
01.01. Neujahr	Watzkendorf	Kirche/GD	14.00
	Feldberg	Gemeindezentrum/Andacht zum Jahresbeginn	17.00

Impressum:
Herausgeber:

KG Feldberg
KG Grünow-Triepkendorf
KG Rödlin-Warbende

Redaktion:

Friederike Pohle
Brunke Koch
Rosemarie Fischer
Geske Leweke

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Bild Titelseite: Dieter Schütz /pixelio.de
Auflagenhöhe: 3200
Redaktionsschluss: 21.10.2015



Gott spricht:
Ich will euch
trösten, wie
einen seine
Mutter tröstet.

Jes 66,13

Jahreslosung 2016